

Inhalt

Einleitung	7
Die sozialräumliche und personenzentrierte Ausrichtung der Langzeitpflege – Anbindung der Berufsausbildung	
1 Einleitung – Langzeitpflege im gesellschaftlichen Fokus	9
1.1 Ausbau ambulanter und intermediärer Versorgungsstrukturen	11
1.2 Wertewandel und gesundheits- bzw. alterspolitische Stossrichtungen	12
1.3 Wandel vom klassischen Pflegeheim zum Dienstleistungsunternehmen	14
1.4 Das Projekt «BESRO – Anbindung der Berufsausbildung an die Sozialraumorientierung»	15
2 Sozialraumorientierung	17
2.1 Der Sozialraum als Bezugspunkt für die Alters- und Versorgungspolitik	17
2.2 Mit der Sozialraumorientierung verfolgte Absichten	18
2.3 Stand der Umsetzung sozialraumorientierter Ansätze	19
3 Personenzentrierung	21
3.1 Mit Personenzentrierung zur verbesserten Lebensqualität	21
3.2 Einfluss von Kontext und Kultur auf die personenzentrierte Praxis	22
3.3 Personenzentrierung als gesundheits- und sozialpolitisches Leitbild	25
3.4 Personenzentrierung als Qualitätskriterium der Leistungserbringung	26
3.5 Herausforderungen bei der Implementierung von Personenzentrierung	27
4 Caring Communities	30
4.1 Chancen der Caring Communities	30
4.2 Rolle der Professionellen in Caring Communities	31
5 Stationäre Langzeitpflege	35
5.1 Komplexer werdende Gesundheitsversorgung	35
5.2 Steigender Kompetenzbedarf zur Stärkung von Lebensqualität	36
6 Empfehlungen und Schlussfolgerungen	38
7 Literaturverzeichnis	43

**Personenzentrierung und andere fördernde Faktoren für Episoden von
Klarheit und Wachheit bei Menschen mit schwerer Demenz. Eine
Anleitung für Angehörige, die Pflegepraxis und Bildungsinstitutionen.**

1 Einleitung	48
2 Methode	49
3 Ergebnisse	50
3.1 Zeitdauer und Häufigkeit	50
3.2 Gefühle der Angehörigen beim Erleben von Episoden von Klarheit und Wachheit	51
3.3 Die Bedeutung für die Beziehung und weiteren Begegnungen	52
3.4 Gefühle der Betroffenen aus der Sicht der Angehörigen	53
3.5 Auslöser, Trigger sowie fördernde Faktoren für Episoden von Klarheit und Wachheit aus der Sicht der Angehörigen	54
3.6 Hemmende Faktoren und Bedingungen für das Entstehen von Episoden von Klarheit und Wachheit	58
4 Diskussion	61
5 Konsequenzen	63
6 Empfehlungen für Angehörige, die Pflegepraxis und Bildungsinstitutionen	64
6.1 Empfehlung 1: Personenzentrierung / der Mensch im Mittelpunkt ..	64
6.2 Empfehlung 2: Kommunikation/Gesprächsführung	66
6.3 Empfehlung 3: Stimulationen (individualisiert und nicht individualisiert)	66
6.4 Empfehlung 4: Hemmende Faktoren vermeiden	67
6.5 Empfehlung 5: Austausch mit Angehörigen, Aufklärung der Angehörigen über Episoden von Klarheit und Wachheit/Begleiten der Angehörigen	68
7 Literaturverzeichnis	69